Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

# Newsletter Nr. 48-2012

(ISSN 1024-6908)

27. Jahrgang (8. Online-Jahrgang) – 16. Dezember 2012

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

**Alle 392 Wochenausgaben seit 1. Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at/nl-archiv als Downloads (in Jahrgängen) verfügbar und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet (benützen Sie einfach die Plattform-interne Funktion >SUCHE< rechts oben).**

PFLEGE DAHEIM

**Seit 1. Jänner haben wir bereits mehr als 134.000 Besucher/innen auf unserer Doppel-Plattform begrüßt. Danke für Ihre kritische Begleitung und kompetente Mitgestaltung.**

LAZARUS PflegeNetzWerk

## Inhalt

Aktuelles & Internationales ..... 2-4
Aus Spital & Heim ..... 5-11
Management: Alter(n)sgerechte Arbeitsplätze ..... 12
BILDUNG & FORSCHUNG ..... 13-16
PFLEGE-PRAXIS: Qualität in Palliative Care ..... 17
Fachliteratur: Hoher Nutzen von Rezensionen .... 18-19
Quer gedacht, Weihnachtsgruß, Impressum ..... 20-24
Stellenmarkt ..... 25 f.

### Russische Pflege-Mafia in Deutschland:
## Millionenbetrug an Krankenkassen

**Ein Ring von russischen Pflegedienstbetrügern soll in Düsseldorf und weiteren Städten operieren und die Krankenkassen dabei um Millionen betrügen. Die Bande stellt falsche Rechnungen aus – und droht Ärzten angeblich mit Gewalt.**

Ermittlern von Krankenkassen ist es gelungen, einen Ring von Pflegedienstbetrügern zu entlarven, der für einen Millionenschaden im Gesundheitssystem verantwortlich ist und in mehreren deutschen Städten operierte. Das meldete jetzt die „Bild am Sonntag". Die Gruppe um einen aus Düsseldorf stammenden Deutsch-Russen soll bis zu fünf Pflegedienste betrieben haben. Allein ein mittlerweile geschlossener Pflegedienst in Bremen soll einen Schaden von über einer Million Euro verursacht haben. Insgesamt gehen Ermittler von einem Schaden im zweistelligen Millionenbereich aus, heißt es in dem Bericht.

Die Betrüger gründeten ambulante Pflegedienste, die mit angeblich pflegebedürftigen PatientInnen (großteils aus Russland stammend) zum Schein Hausbesuche und Medikamente bei den Krankenkassen abrechneten, obwohl die Patienten teilweise nicht hilfsbedürftig waren, so die Zeitung. Auch die verschreibenden Ärzte sollen am Betrug beteiligt gewesen sein, so ein Ermittler. Es handle sich um quasi mafiöse Strukturen. Zeugen und Ärzte werden bestochen oder eingeschüchtert. So behaupten etwa die befragten PatientInnen, dass sie tatsächlich gepflegt wurden. Experten haben weitere Betrügerbanden im Visier. Sie stammen aus Russland, Polen, Afghanistan oder der Türkei.

„Quasi mafiöse Strukturen": Russische Pflegedienst-Mafia betrügt deutsche Krankenkassen um Millionen - weiter lesen auf FOCUS Online: http://www.focus.de/finanzen/versicherungen/quasi-mafioese-strukturen-russische-pflegedienst-mafia-betruegt-deutsche-krankenkassen-um-millionen_aid_877832.html

### Radikale Rationierung im britischen Gesundheitssystem:
## Zwei-Klassenmedizin im Vormarsch

Bankenkrise und Wirtschaftsflaute sorgen auch in Großbritannien dafür, dass das Gesundheitsbudget mehr und mehr gekürzt wird. Zunehmende Streitigkeiten zwischen Regierung und Opposition über notwendige „Rationierungen" sind an der Tagesordnung. Da den Krankenhäusern das Geld ausgeht, müssen etwa KrebspatientInnen immer länger auf ihre lebensrettende Therapie warten, berichtete die Ärzte Zeitung zudem über viele weitere Versorgungsengpässe.

Weder Ärzte noch Patienten als Leidtragende von gestrichenen Versorgungsleistungen werden in die gesundheitspolitische Spardebatte einbezogen, sondern einfach der Geldhahn zugedreht. Jährlich sollen auf diese Weise – bereits seit 2008 anhaltend - umgerechnet 20 Mrd. Euro eingespart werden.

Ein Sittenbild grassierender Zwei-Klassenmedizin: Weil Privatpatienten dringend benötigte Zusatzeinnahmen bringen, führte beispielsweise eine der führenden Onkologie-Kliniken Europas, das Royal Free Hospital (London) eine "Golden Hour" ein, in der privatversicherte Patienten den öffentlich (NHS-)Versicherten vorgezogen werden...
"Wenn das so weiter geht, werden bald Patienten sterben", so eine Sprecherin der „British Medical Association (BMA)“, die landesweit mehr als 100.000 ÄrztInnen vertritt, gegenüber der Zeitung. Die BMA protestierte jüngst mehrfach gegen diese Art von rüder und ethisch völlig unhinterfragter Sparpolitik.

**Finanzielle Barrieren (Schulgeld) endlich beseitigt:**

## Altenpflege-Ausbildung boomt wie nie

In Deutschlands größtem Bundesland Nordrhein-Westfalen (NRW) ist die Zahl der Auszubildenden in der Altenpflege in Folge der neu eingeführten „Umlagefinanzierung“ innerhalb eines Jahres um mehr als 20 Prozent(!) gestiegen, teilte Gesundheitsministerin Barbara Steffens vergangenen Freitag in Düsseldorf mit. Seit Juli müssen alle Pflegeeinrichtungen in einen Ausbildungsfonds einzahlen, aus dem dann die tatsächlich ausbildenden Stellen die Ausbildungsvergütung erhalten. Damit gehört das extrem hinderliche bisherige „Schulgeld“ für AbsolventInnen des dritten Ausbildungsjahres endlich der Vergangenheit an.

„Mit diesem ersten großen Erfolg gegen den drohenden Pflegenotstand haben wir fast 2.200 weiteren jungen Menschen eine sichere Jobperspektive eröffnet“, sagte Steffens. Laut den am Freitag im Landtag vorgestellten Zahlen ist die Zahl der landesgeförderten Ausbildungsplätze im Dezember 2012 von bislang 10.000 auf rund 12.200 (+ 22%) gestiegen. Derzeit befinden sich in NRW einschließlich der von der Bundesagentur für Arbeit (In Österreich: Arbeitsmarktservice - AMS. Anm.) finanzierten Umschüler/innen aus anderen Berufszweigen insgesamt 15.300 Auszubildende in der Altenpflege. Dies zeige, dass man junge Menschen durch entsprechend attraktivere Zugangsbedingungen sehr wohl für diesen unverzichtbaren und verantwortungsvollen Beruf motivieren könne, so Ministerin Steffens.

**Deutsche Krankenkassen schlagen Alarm:**

## Ein Drittel aller Operationen unnötig?

In deutschen Krankenhäusern wird nicht nur immer mehr, sondern auch teurer operiert, so der aktuelle Krankenhausreport der AOK. Wie der Vorstand des Bundesverbands der Allgemeinen Ortskrankenkassen Uwe Deh dem Magazin „Der Spiegel“ vorab sagte, werde fast jeder vierte Deutsche operiert, wobei speziell die gut vergüteten Eingriffe zunähmen. Die gerne als Begründung angegebene demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt erklärten aber nur ein Drittel der Zunahme, zwei Drittel „sind nicht medizinisch erklärbar“, so Deh. Der Report offenbare, dass viele Operationen nur gemacht würden, damit die Krankenhäuser Geld verdienten. „Patienten in Deutschland können sich nicht mehr sicher sein, dass sie ausschließlich aus medizinischen Gründen behandelt werden“, so Deh.

Schon Ende Mai war eine Studie des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrag des Spitzenverbandes der gesetzlichen Kassen zu ganz ähnlichen Ergebnissen gekommen. „Vieles deutet darauf hin, dass in den Kliniken aufgrund ökonomischer Anreize medizinisch nicht notwendige Leistungen erbracht werden", hatte GSK-Vizepräsident Johann-Magnus von Stackelberg damals gesagt. Auch AOK-Chef Deh hatte neue Vergütungsanreize für stationäre Leistungen gefordert. Je stärker Kliniken aufgrund von Überkapazitäten unter ökonomischem Druck stehen, desto größer sei auch der Anreiz zu rein ökonomisch motivierten Operationen…

---

**Akademisierung der Pflege in der Schweiz:**

## Erste 21 FH-AbsolventInnen MSc Pflege

Kürzlich schlossen die ersten 21 AbsolventInnen ihr Master-Studium Pflege erfolgreich ab. Der Studiengang ist eine Kooperation der Berner Fachhochschule mit den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in St. Gallen und Zürich und umfasst derzeit 93 Studierende. Die drei Hochschulen bieten verschiedene Schwerpunkte und wechselweise Vorlesungen an. Auf universitärer Ebene kann bereits seit längerem der Master of Science in Nursing (MScN) am Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel erworben werden. In der französischsprachigen Westschweiz bieten Fachhochschule und Universität Lausanne ein gemeinsames Masterstudium Pflegewissenschaft an.

**15 Jahre im Dienste von 700 BewohnerInnen:**

## Seniorenresidenz ´Martinsbrunnen´ Dornbirn

In der Pflegelandschaft Vorarlbergs ist die Senioren Residenz Martinsbrunnen ein fester Bestandteil. Dieser Tage feiert der Vorreiter des betreuten Wohnens für ältere Menschen in Vorarlberg sein 15-jähriges Bestehen. Insgesamt 700 Menschen verbrachten seither ihren Lebensabend im Haus in Dornbirn. Grund zum Feiern hat auch Pflegedienstleiterin Franziska Fink (Bild). Seit zehn Jahren zeichnet sie erfolgreich für die Pflege im Martinsbrunnen verantwortlich.

Nach dem Motto „So viel Eigenständigkeit wie möglich, so viel Betreuung wie gewünscht“ finden hier sowohl pflegebedürftige als auch rüstige SeniorInnen ein neues Zuhause. Als erste Einrichtung in Vorarlberg hat das Haus bereits 1997 das betreute Wohnen eingeführt. Seit 2008 bietet man den BewohnerInnen statt „all inclusive“ die Möglichkeit, ihren Vertrag frei zu gestalten. Neben einer Pauschale für Unterkunft zahlen sie nur jene Serviceleistungen, die sie für sich auswählen und in Anspruch nehmen. Das Angebot reicht von der Miete einer Wohnung oder eines Zimmers mit wählbaren Zusatzleistungen über die Pflege im Wohnappartement bis hin zur Vollpflege.

Auch eine eigene Wohngruppe für Demenzerkrankte gibt es hier: „Der Fokus in deren Betreuung liegt auf größtmöglicher Normalität, Regelmäßigkeit und viel Struktur“, erklärt PDL Franziska Fink. „Die elf BewohnerInnen leben – unterstützt von einer Alltagsbetreuerin - ähnlich wie in einer Familie“.

Die Teammitglieder sind für ihre Arbeit mit den 75 älteren Dauergästen bestens ausgebildet (Validation, Aktivierung, Kinästhetik, basale Stimulation). Der Bedarf nach dieser Kombination von Pflege und selbstbestimmtem Wohnen ist groß und steigt weiter. So gut wie möglich autonom zu leben und bei Bedarf jederzeit auf einfühlsame und professionelle Betreuung zurückgreifen zu können, gibt älteren Menschen große Sicherheit.

Seit 2011 besitzt die Senioren Residenz Martinsbrunnen das Nationale Qualitätszertifikat (NQZ) „Leben wie daheim“ (www.seniorenresidenzen.co.at/martinsbrunnen-dornbirn-startseite.html ).

**Barmherzige Brüder Eisenstadt:**

## Vergrößert und (bald) generalsaniert

BARMHERZIGE BRÜDER
KRANKENHAUS EISENSTADT

Nach 22 Monaten Bauzeit wurde der Zubau Nord am vergangenen Mittwoch im Beisein zahlreicher Prominenz feierlich eröffnet. Im Anschluss lud der Konvent der Barmherzigen Brüder zu einer Agape und zum Tag der offenen Tür ein. Auch die Sanierung des übrigen Krankenhausbestandes ist bereits geplant und soll Ende 2014 abgeschlossen sein.

Durch den Zubau Nord vergrößert sich die Spitalsgrundfläche auf 50.000 qum. Auch die Zahl der MitarbeiterInnen ist auf rund 950 gestiegen (Pflegedirektorin: Brigitte Polstermüller, MSc). Die neue Adresse am neuen Haupteingang "Johannes von Gott-Platz 1" ist ab morgen, 17. Dezember 2012 gültig. Ein ganz neues Leit- und Orientierungssystem bezeichnet jetzt alle Gebäude alphabetisch sowie die bisherigen Stockwerke nach Ebenen. Damit einher gehen auch die Einrichtung einer neuen Neurologie-Abteilung mit 47 Betten (inkl. 4 Stroke Unit-Betten für die Akutbehandlung von Schlaganfallpatient/innen) sowie der Endausbau der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie auf 60 Betten (www.bbeisen.at).

Anm.d.Red.: Das FOTO mit vielen erlauchten HERREN wird bei allem gebotenen Respekt ausdrücklich NICHT veröffentlicht, da keine für den Gesamterfolg wesentlich mitverantwortliche FRAU mit im Bild war und das Foto daher nicht repräsentativ für die tollen MitarbeiterInnenleistungen in der Gesamteinrichtung ist.

---

**Eröffnung:**

## NÖLPH Gutenstein im neuen Glanz

Am Freitag der Vorwoche eröffnete Soziallandesrätin Barbara Schwarz (Bild Mitte) den Zu- und Umbau im Landespflegeheim Gutenstein: "Fast die Hälfte des NÖ Landesbudgets geben wir für die Entwicklung zur sozialen Modellregion im Herzen Europas aus“, betonte sie. Die so geschaffene Infrastruktur werde jedoch erst durch die hervorragenden täglichen Leistungen aller MitarbeiterInnen spürbar. Mit dem nun abgeschlossenen Um- und Zubau (Gesamtkosten: 10 Mio. Euro) werden daher nicht nur die Lebensqualität der BewohnerInnen erhöht, sondern auch die Arbeitsbedingungen verbessert, so Schwarz.

Im "Ferdinand Raimund Heim" stehen nun rund 120 Pflegeplätze für Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflege zur Verfügung. Neue Aufenthaltsbereiche auf allen Geschoßen bzw. in den Pflegeabteilungen sollen einen zentralen Dorfplatz-Charakter haben (www.noelandesheime.at).

**Berufliche Neuorientierung in Hallein:**

## 45 neue Diplompflegekräfte für Salzburg

Beim Festakt im Krankenhaus Hallein erhielten am vergangenen Donnerstag 39 der 45 Absolvent/innen die Diplomzeugnisse überreicht, sechs weitere Abschlüsse werden in zwei Monaten erwartet. Damit ist im Rahmen einer Arbeitsstiftung die teilweise berufliche Neuorientierung von MitarbeiterInnen gelungen, die anlässlich einer großen Werksschließung vor vier Jahren insgesamt 485 Arbeitsplätze verloren hatten.

"Wir brauchen im Pflegebereich auch Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung, die bewusst in diesem Bereich arbeiten wollen – mit Köpfchen, weil es ein krisensicherer Job ist, und mit Herz für all jene Menschen, denen das nun zu Gute kommt", so Landeshauptfrau Gabi Burgstaller. Die meisten Absolvent/innen haben bereits eine fixe Arbeitsplatzzusage.

Im Rahmen der Salzburger „Implacementstiftung Pflege“ (LAZARUS berichtete) konnten bisher bereits 260 Personen eine Ausbildung im Pflegeberuf beginnen. Das Land zahlt zudem die Kurskosten für berufsbegleitende Schulungen zur Diplompflege. Mit dem durch das Sozialministerium jüngst geschaffenen „Fachkräftestipendium“ werden ab 2013 auch berufliche Umsteiger/innen finanziell unterstützt.

Feierlicher Spatenstich mit prominenter Unterstützung für das **neue Haus der Barmherzigkeit** in Horn.

Foto: HdB

Spatenstich mit Weihbischof Krätzl und viel politischer Prominenz.

Unten: So soll das Gebäude mit „Hausgemeinschaften" aus Ein- und Zweibettzimmern in der Kieselbreitengasse in Horn Ende 2014 aussehen.

afik „ Duda.Testor.Architektur

# Horn: Neues Haus der Barmherzigkeit

HdB-Institutsdirektor Christoph Gisinger, Soziallandesrätin Barbara Schwarz, LAbg. Bürgermeister Jürgen Maier, Weihbischof Helmut Krätzl, Architekt Klaus Duda und HB-Geschäftsführer Florian Pressl führten Ende November den Spatenstich für das neue „Stephansheim" in Horn durch. Die gemeinnützige „Haus der Barmherzigkeit"-Gruppe errichtet in Kooperation mit der NÖ Landesregierung in Horn ein modernes geriatrisches Pflegeheim. In zwei Jahren werden hier 140 hochbetagte, chronisch kranke Menschen betreut. Inkludiert sind weiters neun Hospizplätze und acht Plätze für Menschen, die Übergangspflege z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt benötigen.

Das Gebäude wurde vom Architekturbüro „Duda.Testor.Architektur" am ehemaligen Hallenbadareal geplant und wird unmittelbar neben dem Landesklinikum Horn errichtet. Ein- und Zwei-Bettzimmer mit eigenem Sanitärbereich werden dabei zu Hausgemeinschaften mit zentralem Wohnzimmer und geräumiger Wohnküche zusammengefasst. Der rund 17 Mio. Euro teure Bau wird vom Land Niederösterreich mit 5,5 Mio. Euro gefördert, das Grundstück steuerte die Stadtgemeinde bei.

Quelle: Wiener Kirchenzeitung 07.12.2012 (oben)

Quelle: Amtsblatt der BH Zwettl, 11.12.2012 (unten)

*Kurzentrum Bad Traunstein*

**Ausbau der Pflegeheime**

Auch der Ausbau der Pflegeheime wird im Waldviertel vorangetrieben, etwa in Horn, **Zwettl** und Litschau. Insgesamt werden hier rund 30 Millionen Euro investiert. Im Bereich des „Betreuten Wohnens" werden im Waldviertel 750 Wohneinheiten geschaffen.

## Ehrenamt im SeneCura

**PÖCHLARN** | Anlässlich des internationalen Tages des Ehrenamtes öffnete das SeneCura Sozialzentrum Pöchlarn seine Tore für die Jugend.

Zu Gast waren die Schüler der ÖKO Mittelschule Pöchlarn und Bundesrätin Bettina Rausch, die sich vor Ort über das Pflegezentrum und die Tätigkeiten der freiwillig ehrenamtlichen Mitarbeiter informierten.

„Es ist toll, dass die Verantwortlichen des Pflegezentrums die Jugendlichen über die Freiwilligkeit in der Gesellschaft informieren und im jungen Alter auf etwas Neues hinweisen", so Bundesrätin Bettina Rausch.

Im Senecura Sozialzentrum Pöchlarn: Schüler Kerstin, Katharina, Besart, Julian und Kevin, Direktorin Charlotte Kühlmayer Trittner, Bundesrätin Bettina Rausch, Pädagogin Margit Mayerhofer sowie die ehrenamtliche Mitarbeiterin Waltraud Weninger. *Foto: Rank*

Quellen: NÖN/ Melker Zeitung, 11.12.2012 (oben), Schärdinger Volkszeitung, 13.12.2012 (u.)

# Spatenstich für Neubau des Bezirkspflege- und Altenheims

**Bauprojekt:** 2014 sollen die 90 Heimplätze in der Ernst-Fuchsig-Straße bezugsfertig sein – Rund 900.000 Euro werden investiert

**SCHÄRDING.** Heute, Donnerstag, erfolgt der Spatenstich für den Neubau des Bezirkspflege- und Altenheims in Schärding. Rund 900.000 Euro wird das Gebäude in der Ernst-Fuchsig-Straße kosten. Es entstehen dort 90 Heimplätze, alles Einzelzimmer, die in rund eineinhalb Jahren bezugsfertig sein werden.

Geplant wurde das neue Bezirkspflege- und Altenheim in Schärding vom Vöcklabrucker Architekturbüro Gärtner + Neururer. Das Erdgeschoss umfasst alle Allgemeinräume des Hauses mit Zu- und Ablieferung, der Küche, dem Veranstaltungsbereich und der Verwaltung. In den drei Obergeschossen sind auf jeder Ebene zwei Wohngruppen mit Foyer, Café, Gemeinschafts- und Versorgungsräumen sowie Freiflächen untergebracht. „Gestalterisch kommen außer unterschiedlich gefärbte Wandflächen, verschiebbare Sonnenschutzelemente und hohe Fenster zur Ausführung. Im Inneren wird Wert gelegt auf warme Farben und Materialien, gute Lichtführung, abwechselnd helle und weniger helle Zonen sowie gute Akustik", sagt Architekt Christoph Gärtner, dessen Büro bereits das Heim in Esternberg geplant hat. Rund um das moderne Gebäude entsteht zwischen Eduard-Kyrle-Straße und Pramhöhe ein ruhiger Garten.

Nach der Fertigstellung des neuen Hauses soll mit der Sanierung des alten Bezirkspflege- und Altenheimes in Schärding begonnen werden. „Vorgesehen sind neben einem Pflegetrakt mit 40 Plätzen nach dem Hausgemeinschaftsprinzip und einer Tagespflege auch neuen Wohnformen, wie heimgebundene Wohnungen. Überlegungen gibt es auch zu Hospiz mit Palliativpflege und die Einbindung des Familienzentrums", sagt Bezirkshauptmann Rudolf Greiner.

Auch für die Stadtgemeinde ist das neue Bezirkspflege- und Altenheim ein Gewinn. Da viele Schärdinger in den letzten Jahren in andere Heime ausweichen mussten, führte dies zu Abgängen bei den Hauptwohnsitzen. Mit den neuen Heimplätzen kann die Stadt ein Plus von 70.000 Euro in Form von Bundesertragsanteilen einholen.

Auftakt zum Zivilprozess ● Betreiber wollen mehr Geld ● Es geht um Millionen

# Gerichtskrieg Heime vs. Land!

Foto: Heimo Binder

*Brennpunkt Pflege – 70 Heimbetreiber ziehen jetzt vor Gericht*

**Das Land will es „drauf ankommen" lassen! Obwohl die steirischen Pflegeheimbetreiber zuletzt einen Rückzieher machten und eine außergerichtliche Einigung anstrebten, möchte Landesrätin Kristina Edlinger endlich Klarheit: Reichen die Tagsätze aus, um die Heim-Kosten zu decken? Das muss jetzt das Gericht entscheiden.**

Auftakt zum mit Spannung erwarteten „Gerichtskrieg Heime vs. Land": Seit gestern stehen sich die offizielle Steiermark und 70 Pflegeheimbetreiber (kleine

*VON GERALD SCHWAIGER*

private und große wie Caritas oder Arbeitersamariterbund) als Kontrahenten gegenüber. In dem vermutlich langwierigen Zivilprozess geht es um die Frage, wie viel Geld die Politik überweisen muss, um alle Sozialkosten decken zu können. Die Trägerorganisationen behaupten, das Land habe heuer und im vergangenen Jahr pro Patient und Tag viel zu wenig bezahlt; kostendeckendes Arbeiten sei so nicht mehr möglich.

Die zuständige Landesrätin Kristina Edlinger-Ploder steht allerdings auf dem Standpunkt, man habe genügend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Sie will jetzt ausjudiziert wissen, wer letzten Endes Recht behält: „Wir sind sicher nicht für die Gewinnmaximierung der Heimbetreiber zuständig", argumentiert sie im Gespräch mit der „Krone".

Der Streitwert in der Causa ist hoch – er beläuft sich auf mehr als 10 Millionen €!

> *„Nachdem die Tagsätze aus Steuergeld bezahlt werden, müssen wir sehr sorgsam mit dem Geld umgehen."*
>
> Landesrätin Kristina Edlinger-Ploder

Quelle: Steirer-Krone, 13.12.2012

**ÖGKV – Landesverband Steiermark:**

# Wimpel-Übergabe

Die ArGe der Pflegedirektor/innen im steirischen ÖGKV hat sich kürzlich neu formiert. Pflegedirektor Paul Furlan (LKH Graz-West) übergab den Vorsitz an Frau Eveline Brandstätter, MSc, Pflegedirektorin am LKH Voitsberg und Bereichssprecherin Akutpflege.

**Furlan übergibt der neuen Vorsitzenden Pflegedirektorin den ANDA Wimpel.**
**Im Bild v.l.n.r.: Eveline Brandstätter, Paul Furlan, Waltraud Haas-Wippel, Erika Wagner, Gertraud Helfrich, Roswitha Fonatsch**

Auch PD Mag. Roswitha Fonatsch (RZ Tobelbad, AUVA) zog sich wegen ihres Ruhestandes als Fachbereichssprecherin Rehab-Zentren zurück. Die Bereichssprecherinnen sind:

| | |
|---|---|
| Bereich Univ.Klinikum Graz: | PD Christa Tax, MSc (KAGES) |
| Bereich Langzeitpflege: | GR PDL Waltraud Haas-Wippel (GGZ Graz) |
| Bereich Mobile Pflegedienste: | PDL Erika Wagner (Steirisches Hilfswerk) |
| Bereich Rehab-Zentren: | PD Gertraud Helfrich (Klinikum Frohnleiten) |

Frau PD Brandstätter vertritt gemeinsam mit Frau PD Tax die steirischen PflegedirektorInnen in der Austrian Nurse Directors Association (ANDA). (www.oegkv.at/wir-ueber-uns/landesverbaende/steiermark/aktuell.html).

## Alter(n)sgerechte Arbeitsplätze (auch) in der Pflege:
# Vielfältiger Nutzen für Mitarbeiter und Betrieb

**Um Pflegeeinrichtungen bei der Schaffung demografiefester Arbeitsplätze zu unterstützen, wurden im Projekt »demogAP« verschiedene Instrumente entwickelt und von ausgewählten Piloteinrichtungen getestet. Das Tool »DemoCheck Pflege« kann jetzt online kostenlos genutzt werden.**

In einer alternden Gesellschaft mit wachsendem Anteil an pflegebedürftigen Menschen wird qualifiziertes Pflegepersonal für deren Betreuung immer wichtiger – und gleichzeitig immer knapper. Arbeitgeber in der Pflegebranche sind daher darauf angewiesen, ihre Arbeitsplätze so zu gestalten, dass sie langfristig und von Menschen in allen Lebensphasen besetzt werden können.
Ziel des Projekts »demogAP – Demografiefeste Arbeitsplätze in der Pflege« unter Beteiligung des Fraunhofer-Instituts IAO (www.iao.fhg.de) war es, Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege bei der Schaffung solcher alter(n)sgerechter Arbeitsplätze zu unterstützen.

Mit dem Analyse- und Monitoringinstrument »DemoCheck Pflege« können Einrichtungen Kennzahlen vergleichen und ihren konkreten Handlungsbedarf in den fünf Handlungsfeldern Demografiefeste Personal- und Rekrutierungspolitik, Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung, Lebenslanges Lernen, Führung und Betriebliches Gesundheitsmanagement ermitteln. Die Auswertung ist direkt mit der Web-Datenbank »Infobox Demografie« gekoppelt, die weiterführende Analyseinstrumente, Handlungshilfen und Good-practice Beispiele bereitstellt.

Darüber hinaus bietet die Infobox einen Gesamtüberblick zum Thema Demografiebezogenes Wissen. So unterstützt sie die Entwicklung einer alter(n)sgerechten Unternehmensstrategie und dient als Entscheidungshilfe bei der Planung und Umsetzung demografiebezogener Maßnahmen.

Zwölf ausgewählte Piloteinrichtungen in Deutschland konnten nach Umsetzung der Maßnahmen vielfältige, teils überraschende Erfolge verzeichnen: z.B. eine vereinfachte Personalgewinnung durch die Anpassung der Tourenplanung im ambulanten Dienst, einen Motivationsschub bei den MitarbeiterInnen, qualitativ besseres und schnelleres Arbeiten durch Prozessoptimierung, Sicherung von Erfahrungswissen sowie Zeitgewinn für die Arbeit mit den PatientInnen und BewohnerInnen (Mehr Infos unter http://141.30.37.177/demogAP).

# Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)

**Dezember 2012**

# Presse-Information

## 15. Netzwerk-Workshop des DNQP
## Aktualisierung des Expertenstandards Sturzprophylaxe in der Pflege

Am 01. März 2013 veranstaltet das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) in Kooperation mit der Charité Universitätsmedizin Berlin/Campus Benjamin Franklin seinen 15. Netzwerk-Workshop in Berlin. Themenschwerpunkte des Workshops werden neben der Vorstellung und Diskussion des aktualisierten Expertenstandards Sturzprophylaxe in der Pflege, Herausforderungen bei der Arbeit mit dem Expertenstandard Sturzprophylaxe und die rechtliche Verbindlichkeit von Expertenstandards sein. Anmeldungen zum Workshop sind noch bis zum 27. Januar 2013 möglich. Das Programm und ein entsprechendes Anmeldeformular sind auf der Homepage des DNQP zu finden (www.dnqp.de).

Eine 13-köpfige Expertenarbeitsgruppe aus Pflegewissenschaft und -praxis hat über den Zeitraum von einem Jahr den aktuellen Stand des Wissens zur Sturzprophylaxe in der Pflege diskutiert und eine Anpassung von Expertenstandard und vor allem den Kommentierungen an den neuen Wissensstand vorgenommen. Die wissenschaftliche Leitung der Expertenarbeitsgruppe lag bei Prof. Dr. Cornelia Heinze von der Evangelischen Hochschule in Berlin, die Literaturstudie wurde von einem Autorenteam um Katrin Balzer und Dr. Dagmar Lühmann von der Universität zu Lübeck/Universitätsklinikum Schleswig-Holstein verfasst. Vom 4. September 2012 bis zum 16. Oktober 2012 stand eine Konsultationsfassung des aktualisierten Expertenstandards der Fachöffentlichkeit für schriftliche Stellungnahmen zur Verfügung. Diese Möglichkeit wurde von 32 Fachgesellschaften, Institutionen und Einzelpersonen wahrgenommen. Die Hinweise aus den Stellungnahmen wurden von der Expertenarbeitsgruppe in einer abschließenden Sitzung diskutiert und bei Expertenkonsens entsprechend in die abschließende Version des Expertenstandards eingearbeitet.

Der aktualisierte Expertenstandard mit Kommentierung, neuer Literaturstudie und Audit-Instrument wird Ende Januar 2013 veröffentlicht. Unter der nachfolgenden Adresse ist bereits eine Vorbestellung der Veröffentlichung möglich.

**Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)**
an der Hochschule Osnabrück
Geschäftsstelle
Postfach 19 40, 49009 Osnabrück
Fax: +49 (0)541/969-2971
E-Mail: dnqp@hs-osnabrueck.de
Internet: http://www.dnqp.de

## Studium der Pflegewissenschaft

Berufsbegleitend, flexibel studieren ... und für den Berufsalltag qualifizieren! Die pflegewissenschaftlichen Studienangebote der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg zeichnen sich durch ein fundiertes Lehrangebot aus, die Aktualität, Praxibezug und Internationalität in Forschung und Lehre gewährleisten.

## Bachelor of Science in Nursing (BScN)

Studienform: Online-Studium, berufsbegleitend
Studiendauer: 3 Jahre (6 Semester), 180 ECTS
Studieninhalte: Die Kompetenzlevel 1 bis 3 sind aufbauend und umfassen u. a.: Grundlagen der Pflegewissenschaft und -forschung, Research Utilization, Theorien/Modelle der Pflege, Public Health, Qualitätsmanagement, Pädagogische Grundlagen, Statistik, Ethik.
Studiengebühren: derzeit Euro 2.280,- je Kompetenzlevel (10% Ermäßigung für Mitglieder der Berufsverbände ÖGKV , DBfK und ANIL)
Studienstart: jederzeit möglich

## Master of Science in Nursing (MScN)

Studienform: kombinierter Online-/Präsenzstudiengang, berufsbegleitend
Studiendauer: 2 Jahre (4 Semester), 120 ECTS
Studieninhalte: Durch sein pflegewissenschaftliches, pflegepraktisches und forschungsorientiertes Profil liegt der Schwerpunkt auf aktuellsten gesellschaftsbezogene Themen. Mit Augenmerk auf eine ausgewogene Theorie-Praxis-Verknüpfung werden beispielsweise die Module Gesundheitssysteme, Pflege und Gesellschaft, Soziale Ungleichheit und Pflege sowie Klinische Forschung angeboten.
Studiengebühren: Euro 4.500,- je Studienjahr
Studienstart: April 2013, Anmeldung ab sofort möglich

Nähere Infos zu Studieninhalten, Zugangsvoraussetzungen und Ansprechpartnern unter www.pmu.ac.at

Linda EIBINGER

**Fortbildungsseminar gemäß § 63 GuKG 1997**

# "Wenn Vergesslichkeit zum Problem wird …"

**Die individuelle Pflegediagnose: Verwirrt chronisch - Demenz**

**Zielgruppe:**
Führungskräfte und MitarbeiterInnen aus Pflege- und Seniorenheimen, Hauskrankenpflege und Mobilen Hilfsdiensten

1. Seminartag (Referentin: DGKS Linda Eibinger):

Verständliches Formulieren und Dokumentieren im Pflegeprozess, Formulierung von individuellen Pflegediagnosen unter Berücksichtigung der Gewohnheiten und Prägungen der KlientInnen / BewohnerInnen

2. Seminartag (Referentin: DGKS Lea Hofer-Wecer, Leiterin der Kompetenzstelle für Demenzerkrankte und pflegende Angehörige, Caritas St. Pölten):

Dementielle Erkrankungen, prophylaktische Maßnahmen,
Betreuung und Begleitung von Menschen mit hirnorganischen Veränderungen;
Impulse: Reaktivierende Pflege nach Böhm – Validation - Basale Stimulation in der Pflege
Angehörigenbegleitung

**Termine:**
**13. – 14. Februar 2013 oder 5. – 6. März 2013, jeweils 9.00 bis 16.00 Uhr**

**Anmeldung:**
Tel.: 07238 / 29 902, Mobil: 0664 / 401 89 73, e-Mail: linda.eibinger@24speed.at

**Ort: Schulungsinstitut, Am Golfplatz 17a, 4225 Luftenberg, OÖ**

**Kosten: € 300,– pro Person inkl. MwSt., Skripten, Zertifikat und Pausengetränke**

**www.linda-eibinger.at**

# DreiLänderSymposium

## Deutschland - Österreich - Schweiz

# 25. Mai 2013

## SAMSTAG

**von 9.00 bis 17.00 Uhr**

Landwirtschaftskammer Linz
Auf der Gugl 3 | 4020 Linz/OÖ

## PROGRAMM:

9.00 Uhr Begrüßung und Beginn
Erich Schmidt
Franz Chlodwig
Uvm.

13.00 bis 14.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Themen:

**MEDIZIN/FORSCHUNG**
Ruth von Braunschweig | Wolfgang Steflitsch

**BEAUTY/WELLNESS**
Herbert Böchzelt | Sabine Forster

**AROMAPFLEGE**
Lisa Marenitz | Christine Tisch

16.00 Uhr Hanns Hatt - abschließender Vortrag im großen Saal

17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Preis: 99,– € plus Mittagessen
Bitte um schriftliche Anmeldung
– es stehen nur begrenzte Plätze zur Verfügung.

aromaFORUM Österreich

Wagnerstraße 29 | 4523 Neuzeug
Telefon 0043 (0) 660 5542242
Fax 0043 (0) 7259 31779
Email aromaforum.buero@aon.at
www.aromaforum-österreich.at

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

**Haus St. Laurentius in Liechtenstein zertifiziert:**

# Qualität in Palliative Care

Das LAK-Haus St. Laurentius in Schaan (FL) verfügt nun als erst zweite Langzeitpflegeeinrichtung in der Gesamtschweiz und in Liechtenstein über das Label „Qualität in Palliative Care“, verliehen durch den gleichnamigen Verein. Für die Durchführung des Audits zeichnet sanaCERT suisse, die Schweizerische Stiftung für Qualitätssicherung im Gesundheitswesen verantwortlich. Das Zertifikat wurde durch Geschäftsführer Walter Brunner im Rahmen eines Festaktes überreicht (http://stlaurentius.lak.li/ , www.palliative.ch/?id=127 ).

Nach einer gründlichen Prüfung der Dossiers ergab ein ganztägiges Audit im Oktober, dass insgesamt 98% aller vorgegebenen 65 Qualitätskriterien erreicht wurden. Als besondere Stärken wurden die hohe individuelle Lebensqualität, das Konzept der Bezugspflege sowie der hohe Grad an interprofessioneller Zusammenarbeit mit allen Partnern hervorgehoben. Das hausinterne Schulungsangebot, die Teamarbeit sowie die Weiterentwicklung durch den Qualitätszirkel wurden ebenfalls als Stärken aufgezeigt. Die Auditoren würdigten die Qualitätsentwicklung als wegweisend und attestierten dem Haus eine Vorreiterrolle im Bereich der geriatrischen Palliative Care. Das ohne Auflagen erteilte Label ist nun für drei Jahre gültig.

**Palliative Care sagt Ja zum Leben – eine Verpflichtung**

Palliative Care ist ein Konzept, das die Lebensqualität verbessern soll, wenn eine schwere oder chronische Krankheit vorliegt. Belastende Symptome sowie psychosoziale und spirituelle Herausforderungen werden frühzeitig und aktiv erkannt, erfasst und angemessen behandelt. Im Haus St. Laurentius ist dieser Ansatz im Gesamtkonzept zur Herstellung einer optimalen Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner eingebettet.

**v.l.n.r.: Martin Wanger (Leiter Pflegedienst), Erika Walser (Hausleiterin), Thomas Riegger (Vorsitzender der Geschäftsleitung), GF Walter Brunner (palliative.ch), DGKP Mag. Michael Rogner (Projektleiter)**

**Fachliteratur gezielt(er) nutzen:**

# Buch-Rezensionen – wozu?

**Am 12. Dezember 2012 wurde im führenden deutschen Fachportal socialnet.de die 10.000ste Buchbesprechung veröffentlicht. LAZARUS gratuliert als NetzWerk-Partner zu dieser außerordentlichen Leistung - unsere FachleserInnen finden eine tagesaktuelle Auswahl unter dem Link: www.lazarus.at/index.php?kat=Download-Center&sub=Rezensionen .**

Der Vorklassiker und „Vater der deutschen Literaturkritik“ Gotthold Ephraim Lessing konnte es sich als Vielschreiber und –leser vor 250 Jahren noch leisten, alle bedeutsamen Werke der damaligen Weltliteratur selbst zu lesen. Bei der heutigen Vielzahl und Vielfalt allein an Fachliteratur jedoch wäre jede/r Einzelne heillos überfordert, ein kurzes Menschenleben würde – trotz erfreulich angestiegener Lebenserwartung bei weitem nicht mehr zum Lesen ausreichen.

Hier springt die Rezension in die Bresche, indem das Lesen einschlägiger Publikationen von vielen klugen Köpfen durchgeführt und anschließend dem interessierten Publikum zusammenfassend vorgestellt und gewürdigt wird. Diese Buchbesprechungen stiften vielfältigen Nutzen – für die Rezensent/innen selbst ebenso wie für die Autor/innen, die Verlage und für uns potenzielle Leser/innen.

**Ihr persönlicher Nutzen als Rezensent/in**

Aktuell 1.624 RezensentInnen haben den beispiellosen Erfolg von socialnet.de möglich gemacht – und auch selbst auf vielfältige Weise von ihrem Engagement profitiert. Weil die qualifizierte Fachlektüre im Alltag oft zu kurz kommt, „zwingt“ eine geplante Rezension dazu, ein ausgewähltes Fachbuch – vom Verlag kostenlos zur Verfügung gestellt - wirklich gründlich durchzuarbeiten. Diese „Selbstverpflichtung“ trägt durch aufmerksame Lektüre enorm zur eigenen fachlichen Weiterbildung bei.

Diese qualifizierte Publikationstätigkeit als Rezensent/in – nicht Jede/r muss gleich selbst ein Buch schreiben, um Kompetenz zu beweisen! - ist darüber hinaus auch ein wesentlicher Faktor der „Selbstvermarktung“ - mithin für HochschullehrerInnen ebenso bedeutsam wie alllgemein karriereförderlich für adäquate Führungspositionen. Es ist inzwischen üblich, auch die Rezensionstätigkeit in das eigene Publikationsverzeichnis und den Lebenslauf aufzunehmen.

Nicht zuletzt können auch die Institutionen solche Rezensionen indirekt als Marketinginstrument nutzen, indem sie ihre MitarbeiterInnen anregen, zum Qualifikationsprofil der Institution passende Bücher zu rezensieren und die Rezension mit ihrem Arbeitgeber zu verlinken.

**Sie haben ein gutes Fachbuch gelesen und wollen dieses gerne unseren Leser/innen vorstellen? Hilfreiche Tipps für die Buchbesprechung finden Sie zum freien Download in unserem PflegeNetzWerk unter:**
**www.lazarus.at/img_uploads/3739-Rezensions-Tipps.pdf**

**Vielfältiger Nutzen für AutorInnen, Verlage und Wissenschaft**
Natürlich ist die reichweitenstarke Rezension eines Fachbuchs auch für die editierenden Verlage (und die AutorInnen) wertvoll und hilfreich. Genau deshalb muss jedoch auch glaubhaft sichergestellt sein, dass diese keinen Einfluss auf die Inhalte der Rezensionen nehmen können. Wegen zunehmenden Online-Bücherkaufs steigt auch die Bedeutung von Online-Rezensionen deutlich an. **Auch die vielfältige „Multiplikation" durch Online-Medien – wie LAZARUS – ist bereits ein wesentlicher Faktor erfolgreicher Verbreitung geworden!**

Neben der unmittelbaren Absatzförderung bieten die Rezensionen den Verlagslektoraten und für die Programmplanung ein wertvolles Feedback. Auch die AutorInnen profitieren von der kritischen Bewertung durch kompetente Dritte nicht nur durch das wertvolle Feedback und den verkaufsfördernden Effekt (einschließlich möglicher Folgeauflagen), sondern auch durch die erhöhte Reputation in wissenschaftlichen Fachkreisen (Selbstmarketing), u.a. durch eine höhere „Präsenz" auch im Internet.

Nicht zuletzt dient ein reicher Fundus an Rezensionen auch dem Studium und der Wissenschaft als interessante Quelle. Online bereitgestellt, sind diese jederzeit erreichbar, dauerhaft verfügbar, wenig bis gar nicht kostenpflichtig und durch Suchmaschinen gut aufzufinden sowie direkt zu den originären Quellen verlinkt – ganz zum Unterschied vom klassischen „Lesesaal" (im Bild: Universität Wien).

**Höchster Leser-Nutzen**
Unsere Lebens- und Lesezeit sind begrenzt. Daher sparen gezielt ausgewählte Publikationen Zeit und Geld und beeinflussen unsere Kaufentscheidung (bzw. Kaufvermeidung) wesentlich. Regelmäßige Durchsicht der Neuerscheinungen eines Arbeitsfeldes ermöglicht zudem einen guten Überblick zu aktuellen Entwicklungen. Nicht zuletzt bieten Rezensionen auch die Gelegenheit kompetente AutorInnen gezielt zu kontaktieren und als ExpertInnen für geplante Projekte oder als Kongressvortragende zu gewinnen.

**Socialnet.de ist in diesem Sinne herzlich zur vielfältigen Nutzenstiftung zu gratulieren - auch wir LAZARUS LeserInnen freuen uns auf erfolgreiche Fortsetzung !**

Stellen wir uns einmal vor: ALLE beruflich Pflegenden wären Mitglieder der **Berufsvertretung ÖGKV** – diese starke, einige STIMME könnte kein Politiker ♂ in Österreich länger überhören (so wie jetzt)…

Was also hält SIE davon ab, diese **enorme ♀ Power** für die anvertrauten kranken und alten Menschen – und für sich selbst – endlich zum Einsatz zu bringen?

**Läppische 19 Cent Mitgliedsbeitrag pro Tag?**

**LAZARUS empfiehlt: Beitreten, einander stärken, die eigene Zukunft mitgestalten unter: www.oegkv.at/service/mitglied-werden.html**

**LAZARUS**
**Das andere Medium der Pflege. Seit 1986.**

**LAZARUS® ist seit über 900 Jahren die älteste Pflege-"Marke" - sie gab den Lazaretten dieser Welt einen Namen.**

LAZARUS PflegeNetzWerk

Österreichs führendes PflegeNetzWerk AustroCare®
und bereits 47 Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

**… join our network – now.**

**www.LAZARUS.at**

**Wir vernetzen Österreichs Pflege!**

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger
**Speziell für Ihre eiligen Angebote: 24 Stunden-TopService!**

Empfehlen

Besuchen Sie uns: facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich

Als Partner des

LAZARUS
PflegeNetzWerk

wünschen wir unseren Geschäftspartnern und KundInnen

**Ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gesundes Neues Jahr !**

Geschäftsleitung und MitarbeiterInnen

PFLEGE GRUPPE

www.pflegegruppe.at

LAZARUS PflegeNetzWerk und PFLEGE DAHEIM

## und seine NetzWerk-Partner wünschen Ihnen

## Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr !

| | | |
|---|---|---|
| gibodat EDV- und Organisationsberatungs GmbH | PROPRAXIS Propraxis Graz GmbH | Rudolfinerhaus Wien |
| akademie für weiterbildung der FHOÖ | SUNMED | The Health and Life Sciences University UMIT private universität für gesundheitswissenschaften, medizinische informatik und technik Hall/Tirol |
| waff Personal finder | ilogs | Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflege-Verband |
| Paracelsus Medizinische Privatuniversität | Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger | Österreichische Gesellschaft für vaskuläre Pflege ÖGVP |
| Austrian Nurse Directors Association | MediCare | azw Wir bilden Gesundheit |

GESUNDHEITS GC CLUSTER
Maietta-Hatch Kinaesthetics® The Original
all in® eiweißreiche Trinknahrung
BÜNDNIS FÜR GUTE PFLEGE
SALZBURG carecamp
CareComponents
CareTRIALOG
CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN
Pflegeforschung-Newsblog
Neues aus der Forschung übersetzt, zusammengefasst und kommentiert
PFLEGE GRUPPE
Connected nurses Pflegekräfte Europas vereinigt euch
50 Jahre für Selbstbestimmung im Alter
Kuratorium Deutsche Altershilfe
LEBENSWELT HEIM
HGe Competence
Zeit für Menschlichkeit
www.gesundheitskampagne.at
fhg
www.geronto.at
Die Website für Wissen in Altenpflege, Geriatrie und Gerontopsychiatrie
www.frauenlebensraeume.at
Training & Coaching für Frauen in helfenden und lehrenden Berufen
Aufleben
DONAU UNIVERSITÄT KREMS
Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege
DNQP
SOPHOS AKADEMIE
Organisationsberatung und Bildungsmanagement GmbH
schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
AUSTRO CARE
wechselRAT
Beratung von Frau zu Frau
GESUNDHEIT.GV.AT
Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs
socialnet.

Auf ein Wiederlesen freut sich

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

**Unsere letzte Wochen-Ausgabe 2012 erscheint am 31. Dezember 2012 (online).**
**Unsere erste Wochen-Ausgabe 2013 erscheint am 07. Jänner 2013 (online).**

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in die Newsletter-Adressliste „anmelden“ bzw. dort „abmelden“.

Impressum:
Medienbüro und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie an Einzelpersonen im In- und Ausland versandt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum freien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, PFLEGE DAHEIM® und AustroCare®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

Landeskliniken-Holding

IHRE GESUNDHEIT. UNSER ZIEL.

# STATIONSLEITUNG (M/W)

## AN DER NEONATOLOGIE/PÄDIATRISCHE INTENSIV UND ÜBERWACHUNG

Das **Landesklinikum Wiener Neustadt** versorgt mit derzeit 886 Betten die Bevölkerung der Region südliches Niederösterreich sowie fachspezifisch teilweise auch überregional. Im Klinikum werden die Abteilungen I. Interne, II. Interne, Anästhesiologie, Notfall- und allgemeine Intensivmedizin, Augenheilkunde und Optometrie/Sehschule, Chirurgie, Dermatologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, HNO, Kinder- und Jugendheilkunde inkl. Neonatologie, Neurochirurgie, Neurologie, Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Radioonkologie und Strahlentherapie, Unfallchirurgie, Urologie sowie die Institute für med.-chem. Labordiagnostik, Pathologie, Physikalische Medizin und Rehabilitation, das Institut für bildgebende Diagnostik inkl. interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin betrieben.

Das Landesklinikum Wiener Neustadt sowie 26 weitere Klinikstandorte stehen in der Rechtsträgerschaft des Landes NÖ, die Betriebsführung der Kliniken erfolgt durch die NÖ Landeskliniken-Holding. Wir sind ein modernes und dynamisches Gesundheitsunternehmen mit hoher Patientenorientierung. Darüber hinaus bieten wir ein innovatives Arbeitsumfeld, zeichnen uns durch ein gutes Betriebsklima aus und eröffnen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten.

Am Landesklinikum Wiener Neustadt gelangt ab 1.1.2013 die Stelle einer
**Stationsleitung (m/w)** an der Neonatologie und Pädiatrische Intensiv und Überwachung
zur Besetzung.

Als Stationsleitung übernehmen Sie die Führungsverantwortung für den Pflegebereich der Station Neonatologie/Pädiatrischen Intensiv und Überwachung an der Kinder- und Jugendabteilung.

**Ihre zukünftigen Tätigkeiten:** Stationsleitung der Neonatologie/Pädiatrische Intensiv und Überwachung an der Kinder- und Jugendabteilung in enger Abstimmung mit der Bereichsleitung und der Pflegedirektion

**Unsere Anforderungen an Ihre Persönlichkeit:**

- Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Organisations- und Führungsfähigkeit
- Interdisziplinäres Kommunikations- und Kooperationsvermögen
- Konflikt- und Problemlösungsvermögen
- Belastbarkeit und Stressbewältigung
- Hohes persönliches Engagement
- Innovationsfreude, wertschätzende Umgangsformen

**Ihre Qualifikationsnachweise:**

- Diplomierte/r Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/-pfleger mit mehrjähriger Berufserfahrung Neonatologie/Pädiatrische Intensiv und Überwachung
- Abgeschlossene Sonderausbildung in der Kinderintensivpflege
- Idealerweise eine Weiterbildung für basales und mittleres Pflegemanagement oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren

**Unser Angebot an Sie:**

- Fachliche Herausforderung
- Innovative, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit im Team
- Persönliche Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Individuelle Fort- & Weiterbildung
- Engagiertes und hoch kompetentes MitarbeiterInnen-Team
- Kollegiale Atmosphäre
- Entlohnung nach den Bestimmungen des NÖ Landes-Bedienstetengesetzes (NÖ LBG)
- Jährliches Bruttoeinstiegsgehalt ab € 39.009,60 mit entsprechender Berufserfahrung ist eine Überzahlung vorgesehen

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (www.noe.gv.at/gleichbehandlung). Weiters dürfen wir in diesem Zusammenhang auf die Ziele des Gleichstellungs- & Frauenförderprogramms des NÖ Landesdienstes und auf die regelmäßig erscheinenden Auswertungsberichte hinweisen. In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45% ist Frauenförderung geboten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit dem Betreff „LK Wiener Neustadt – Stationsleitung (m/w) Neonatologie/Pädiatrische Intensiv und Überwachung“ **bis spätestens 28.2.2013** an das:

**Amt der NÖ Landesregierung**
Abteilung Personalangelegenheiten B
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
E-Mail: bewerbung@noel.gv.at

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen Pflegedirektorin DGKS Dr. Evelyn FÜRTINGER, MAS unter der Tel.-Nr.: +43 (0)2622-9004-2407 gerne zur Verfügung.

NIEDERÖSTERREICH

**Land NÖ | NÖ Landeskliniken-Holding**

SALK
SALZBURGER LANDESKLINIKEN

BILDUNGSZENTRUM

# Lehrer/in für Pflegeberufe
# Bereich Kinderkrankenpflege

Schule für Kinder- und Jugendlichenpflege
Vollzeit, befristet
Mindestjahresbrutto € 35.855,82 **31.12.2012**

Die o. a. Gehaltsangabe bezieht sich auf eine Vollzeitanstellung. Die Einstufung ist abhängig von den Vordienstzeiten, Qualifikation und Ausbildung.

Den Volltext der Stellenausschreibungen mit den dazugehörigen Anforderungen finden Sie unter **www.salk.at/bewerbung**. Wir freuen uns auf Ihre Onlinebewerbung.

Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken BetriebsgesmbH,
Servicebereich Personal, z. H. Mag. (FH) Florian Baumann,
Müllner Hauptstraße 48, A-5020 Salzburg,
Tel.: +43(0)662/4482-2048 oder 2005.

Die Caritas der Erzdiözese Wien stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit – kompetent und mit Herz. Wir suchen für unser **Haus Schönbrunn**, Bereich Betreuen und Pflegen, eine/n

# Stationsleiter/in

**Ihr Aufgabenbereich:** • Eigenständige Führung eines Pflegeteams • Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität • Intensive Zusammenarbeit mit den Bewohnern und Bewohnerinnen und deren Angehörigen • Wirtschaftlicher Einsatz von Ressourcen

**Wir erwarten:** • Diplom der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege • ANP-Abschluss (Advanced Nursing Practice) sowie Weiterbildung für das „Mittlere Management in der Gesundheits- und Krankenpflege" gemäß § 64 des GuKG sind von Vorteil • Führungskompetenz • Erfahrung in der Geriatriepflege • Führungs- und Organisationskompetenz • Kunden-/Kundinnen- und Bewohner-/Bewohnerinnenorientierung • Kommunikationsgeschick und soziale Kompetenz • Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

**Wir bieten:** • Gehalt je nach Berufserfahrung für 38 Wochenstunden € 2.155,70 bis € 2.403,20 brutto zzgl. Leitungszulage, zusätzlich bei Familienbeihilfenbezug Kinderzulage € 52,50 brutto pro Kind • Sicherheit eines Kollektivvertrages und einer Betriebsvereinbarung • Leitung eines motivierten und engagierten Teams • Fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail!**

**Caritas der Erzdiözese Wien**
Haus Schönbrunn
z.Hd. Herrn Claudiu Suditu, BSc
Schönbrunnerstraße 295, 1120 Wien
claudiu.suditu@caritas-wien.at

Caritas &Du

Für unseren Kunden, ein namhaftes Unternehmen im Bereich stationäre Pflege und Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen, suchen wir zum sofortigen Einsatz eine/n

# PflegehelferIn

Jobnummer: 100893

**Anforderungen:**

- Abgeschlossene Ausbildung zum/zur PflegehelferIn mit Zeugnis
- Berufspraxis, vorzugsweise in der Geriatrie
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Freude an der Arbeit mit alten Menschen
- Hohes Maß an sozialer Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit
- Bereitschaft zur Übernahme von Wochenend- und Nachtdiensten

Es erwartet Sie ein Dienstverhältnis Teilzeit mit 30 Stunden/Woche. Die Arbeitszeiten beim Tagdienst sind von 07:00 bis 12:30 und von 14:30 bis 19:00 Uhr. Der Nachdienst beginnt um 18:45 und dauert bis 07:15 Uhr.

Das Mindestentgelt für diese Stelle beträgt EUR 1.340,00 - 1.528,00 brutto.

Diesem Stellenangebot liegt unser Modell "flex2work" zugrunde. In einem Zeitraum von drei Monaten werden Sie an den zukünftigen Dienstgeber überlassen. Damit können Sie sich von Ihrer zukünftigen Tätigkeit ein ausreichend umfassendes Bild machen, bzw. können Ihre Fähigkeiten durch den neuen Dienstgeber richtig eingeschätzt werden. Danach werden Sie, beiderseitiges Einverständnis vorausgesetzt, in ein fixes Dienstverhältnis übernommen.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Online-Bewerbung mit Motivationsschreiben und Lebenslauf (inkl. Foto und Angabe der Gehaltsvorstellungen) **bis spätestens 05.01.2013.**

Inserate des Personalfinder richten sich an Personen, die beim AMS arbeitslos oder arbeitsuchend gemeldet bzw. auf Lehrstellensuche sind oder sich in einem auslaufenden Dienstverhältnis befinden.

Sollten Sie Unterstützung bei Ihrer Bewerbung benötigen, stehen Ihnen die MitarbeiterInnen unseres KundInnen-Centers in 1020 Wien, Nordbahnstraße 36, persönlich oder telefonisch unter 01 / 217 48 - 777 gerne zur Verfügung. Dort bieten wir Ihnen auch Zugang zu technischer Infrastruktur: PC, Internet, Scanner.

**www.personalfinder.at**

Die niederösterreichischen Landespflegeheime sind wichtiger Teil des sozialen Netzwerks in Niederösterreich. Als größter Anbieter mit 49 Einrichtungen stellen wir uns aktiv den Anforderungen im Dienste der niederösterreichischen Bevölkerung. Landesweit, bedarfsorientiert und ressourcengerecht stellen wir innovativ und lösungsorientiert Weichen in Pflege und Betreuung.

An den **Landespflegeheimen Laa/Thaya** und **Scheibbs** kommt jeweils die Stelle einer

# Heimleitung (m/w)

zur Besetzung.

Im **Landespflegeheim Laa/Thaya** leiten Sie in hoher Eigenverantwortung eine Einrichtung mit 71 Dienstposten und 99 Plätzen.

Im **Landespflegeheim Scheibbs** leiten Sie in hoher Eigenverantwortung eine Einrichtung mit 74 Dienstposten und 112 Plätzen.

## Ihre zukünftigen Tätigkeiten:

- Repräsentation des Heimes nach innen und außen
- Sicherung und Weiterentwicklung der fachlichen Standards, Verwaltung, wirtschaftliche Betriebsführung und Qualitätsmanagement
- Effiziente Koordination der Personaleinsatzplanung
- Motivierte und eigenverantwortliche MitarbeiterInnenführung
- Konstruktive Zusammenarbeit mit Behörden, Angehörigen und interessierten Parteien
- Dienstleistungsangebote auf die verändernden Entwicklungen anpassen

## Unsere Anforderungen an Ihre Persönlichkeit:

- Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Organisations- und Führungsfähigkeit
- Interdisziplinäres Kommunikations- und Kooperationsvermögen
- Konflikt- und Problemlösungsvermögen
- Belastbarkeit und Stressbewältigung
- Hohes persönliches Engagement
- Innovationsfreude und wertschätzende Umgangsformen
- Mehrjährige Führungserfahrung im Gesundheits- oder Sozialbereich
- Hohes Maß an Sozialengagement, Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen
- Ausgeprägte Dienstleistungs-, Beratungs- und Kundenorientierung
- Hohes Maß an Bewusstsein für die Wichtigkeit der Bedürfnisse von HeimbewohnerInnen und MitarbeiterInnen
- Hohes wirtschaftliches und unternehmerisches Denken und Handeln

## Ihre Qualifikationen:

- E.D.E-Zertifikat (Diplomlehrgang) oder abgeschlossener Ausbildungslehrgang zur/-m diplomierten Krankenhausbetriebswirtin oder abgeschlossenes Studium im Gesundheits- und Sozialmanagementbereich (mind. 120 ECTS)
- Gute EDV-Kenntnisse (insbesondere MS Office)
- SAP-Kenntnisse von Vorteil

## Unser Angebot an Sie:

- Interessante, anspruchsvolle und eigenverantwortliche Tätigkeiten mit konzeptionellen und innovativen Gestaltungsmöglichkeiten
- Überregionale Zusammenarbeit mit KollegInnen zur innovativen Weiterentwicklung der NÖ Heimlandschaft
- Jährliches Bruttoeinstiegsgehalt ab € 48.246,80, bei entsprechender Berufserfahrung ist eine Überzahlung vorgesehen

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (www.noe.gv.at/gleichbehandlung).
Weiters dürfen wir in diesem Zusammenhang auf die Ziele des Gleichstellungs- & Frauenförderprogramms des NÖ Landesdienstes und auf die regelmäßig erscheinenden Auswertungsberichte hinweisen. In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45 % ist Frauenförderung geboten.

**Fühlen Sie sich angesprochen?** – Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit dem Betreff
• **„Heimleitung LPH Laa/Thaya“** oder
• **„Heimleitung LPH Scheibbs“**
(bitte geben Sie hier das gewünschte Heim an [es sind auch Mehrfachnennungen möglich]) – inkl. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen – **bis spätestens 31. Jänner 2013** postalisch oder per E-Mail an die folgende Adresse:

**Amt der NÖ Landesregierung**
Abteilung Personalangelegenheiten B
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten
bewerbung@noel.gv.at

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen gerne Herr Dr. Otto HUBER unter der Tel.-Nr.: +43 (0)2742 9005 - 16378 oder Herr Michael STROZER unter der Tel.-Nr.: +43 (0)2742 9005 - 16393 zur Verfügung.

Das Herz-Jesu Krankenhaus ist ein dynamisches Unternehmen innerhalb der Vinzenz-Gruppe mit hoher Kompetenz und Menschlichkeit.
www.kh-herzjesu.at

Wir suchen eine(n)

# Bereichleiter/in Pflege

für unsere Internen Stationen

## Hauptaufgaben

- Führung und Steuerung von drei Internen Stationen (Interne I und II, Akutgeriatrie/Remobilisation) in Zusammenarbeit mit den Stationsleitungen
- Planung, Unterstützung und Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit im Bereich Innere Medizin und mit anderen Abteilungen
- Operative Umsetzung der strategischen Vorgaben des Hauses
- Verantwortung für die Weiterentwicklung der Pflegequalität und der Qualitätssicherung

## Anforderungen

- DGKP-Ausbildung, SAB basales und mittleres Pflegemanagement
- Mindestens 3 Jahre Führungserfahrung als Stations- oder Bereichsleitung
- Fähigkeit der Mitarbeitermotivierung und zielorientiertes Handeln
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Gute EDV-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb eines familiären und kompetenten Teams in einem dynamischen Krankenhaus. Ihr Gehalt auf Vollzeitbasis beträgt mind. EUR 2.720,26 bto/Monat, eine Überzahlung gemäß Qualifikation und Erfahrung ist möglich.

Wenn Ihnen Qualität und Werte in Ihrem Beruf wichtig sind, bitten wir Sie um Ihre Bewerbung bis zum 31.12.2012 an: Herz-Jesu Krankenhaus GmbH, Pflegemanagement, zH Fr. Pflegedirektorin Brigitte Lagler, MSc Baumgasse 20A, A-1030 Wien, Tel. +43 (1) 712 26 84-8603, E-Mail: brigitte.lagler@kh-herzjesu.at

Landeskliniken-Holding

IHRE GESUNDHEIT. UNSER ZIEL.

# STATIONSLEITUNG m/w

## AN DER INTERNEN ABTEILUNG

Das **Landesklinikum Baden-Mödling** versorgt am **Standort Baden** mit derzeit 390 Betten/ Tagesklinikplätzen die Bevölkerung des Bezirkes Baden. Im Klinikum werden die Abteilungen Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie-Hepatologie, Nephrologie mit Dialyse, Onkologie und Palliativmedizin sowie Psychosomatik, Chirurgie mit den Schwerpunkten onkologische Chirurgie und Gefäßchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Unfallchirurgie, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Urologie und Psychiatrie (für Erwachsene) sowie das Institut für bildgebende Diagnostik betrieben.

Das Landesklinikum Baden sowie 26 weitere Klinikstandorte stehen in der Rechtsträgerschaft des Landes NÖ, die Betriebsführung der Kliniken erfolgt durch die NÖ Landeskliniken-Holding. Wir sind ein modernes und dynamisches Gesundheitsunternehmen mit hoher Patientenorientierung. Darüber hinaus bieten wir ein innovatives Arbeitsumfeld, zeichnen uns durch ein gutes Betriebsklima aus und eröffnen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten.

Am Landesklinikum Baden-Mödling, Standort Baden, gelangt **ab 01.04.2013** die Stelle einer **Stationsleitung (m/w) an der Internen Abteilung** zur Besetzung.

Als Stationsleitung (m/w) übernehmen Sie die Führungsverantwortung für den Pflegebereich der Internen Abteilung 3A.

**Ihre zukünftigen Tätigkeiten:**
- Leitung des Pflegeteams
- Sicherstellung der Pflegequalität
- Steuerung der inhaltlichen und organisatorischen Arbeitsabläufe für diesen Bereich
- Konstruktive Teilnahme am kontinuierlichen Verbesserungsprozess

**Unsere Anforderungen an Ihre Persönlichkeit:**
- Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Organisations- und Führungsfähigkeit
- Interdisziplinäres Kommunikations- und Kooperationsvermögen
- Konflikt- und Problemlösungsvermögen
- Belastbarkeit und Stressbewältigung
- Hohes persönliches Engagement
- Innovationsfreude, wertschätzende Umgangsformen

**Ihre Qualifikationsnachweise:**
- Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger mit mehrjähriger Berufserfahrung im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege
- Idealerweise eine Weiterbildung für basales und mittleres Pflegemanagement oder die Bereitschaft diese zu absolvieren

**Unser Angebot an Sie:**
- Fachliche Herausforderung
- Innovative, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit im Team
- Persönliche Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Individuelle Fort- und Weiterbildung
- Engagiertes und hoch kompetentes MitarbeiterInnen-Team
- Kollegiale Atmosphäre
- Entlohnung nach den Bestimmungen des NÖ Landes-Bedienstetengesetzes (NÖ LBG)
- Jährliches Bruttoeinstiegsgehalt ab € 39.010,–, mit entsprechender Berufserfahrung ist eine Überzahlung vorgesehen

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (www.noe.gv.at/gleichbehandlung). Weiters dürfen wir in diesem Zusammenhang auf die Ziele des Gleichstellungs- und Frauenförderprogramms des NÖ Landesdienstes und auf die regelmäßig erscheinenden Auswertungsberichte hinweisen. In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45 % ist Frauenförderung geboten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit dem Betreff „LK Baden – Stationsleitung m/w“
**bis 28.02.2013** an das

**Amt der NÖ Landesregierung**
Abteilung Personalangelegenheiten B
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
E-Mail: bewerbung@noel.gv.at

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen die Pflegedirektorin Fr. Margit WUKITSEVITS unter der Tel.-Nr.: +43 (0)664-8158336 gerne zur Verfügung.

NIEDERÖSTERREICH

**Land NÖ | NÖ Landeskliniken-Holding**